

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 8 (1904)

**Artikel:** Der "Ranz-des-vaches" zu La Joux-Perret im Neuenburger Jura  
**Autor:** E.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-575623>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

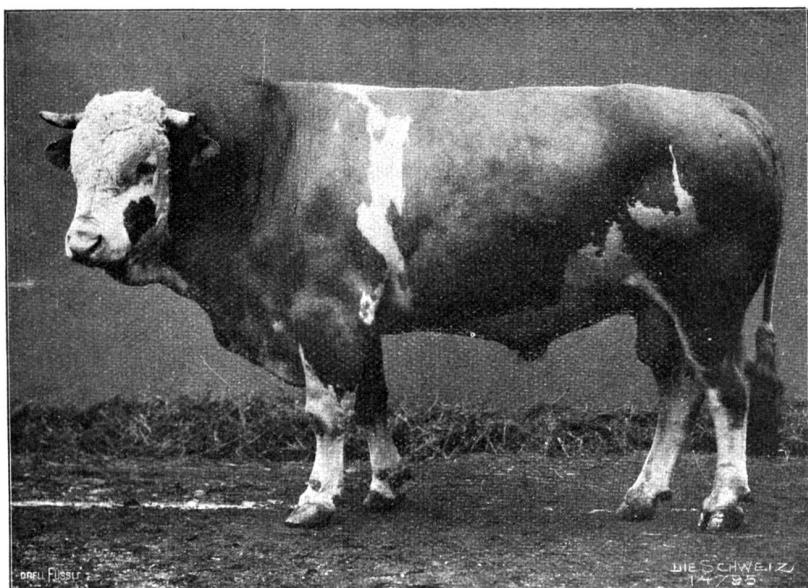
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Max“, Fleckvieh-Zuchttier im Besitz von J. Zimmermann in Tissbach (St. Aargau), erstmätriert 1903 in Frauenfeld.

Tiere des Braunvieh-Schlages, in Ostermundigen die des Fleckvieh-Schlages aufgeführt werden.

Das schweizerische Rindvieh gehört nämlich zwei Schlägen

Ostermundigen 1904

ausgestellt und für Fr. 40,000.— verkauft wurden.

F. M. i. R.

### Der „Ranz-des-vaches“ zu La Joux-Perret im Neuenburger Jura.

Im Sommer, an schönen Junimorgen, wenn die Sonne sich strahlend hinter dem Gehöft mit seinem Schindeldach und seinem kroolinienartigen Kamin erhebt, liebt ich es, die Lerche im blauen Himmel singen zu hören und die Herde zu sehen, wie sie aus dem Stall kommt, voraus der Hahn und die Hühner, wie sie unter dem hundertjährigen Ahorn durchgehen, um auf die Weide zu kommen, deren „Cédar“ der Großvater geöffnet hat, während der Sohn die Stute aus dem Stall genommen, um mit der Milch ins große Dorf zu fahren (La Chaux-de-

Fonds). Der Knecht besammelt die Tiere, und die Kinder auf der Scheunenbrücke freuen sich auch, ihr Glück vorbeiziehen zu sehen und ihren besten Reichtum zu bewundern.

Die Glocken und Glöcklein klingen am Hals der weißen, schwarzen, roten und braunen Kühe; der jurassische Viehchlag kommt aus Berner wie aus Freiburgerbiet, sogar aus dem Wallis und zeigt daher verschiedenfarbiges Gewand mit glücklichen Kontrasten zum Grün unserer Berge. Sie bringen einem den Kuhreihen im Gruyéerland in Erinnerung, der unsere Nationalhymne sein sollte, sind doch in der Schweiz die Kühe mehr wert und nützlicher als Politiker im Waffenrock. Dies ist des Künstlers aufrichtige Ansicht.

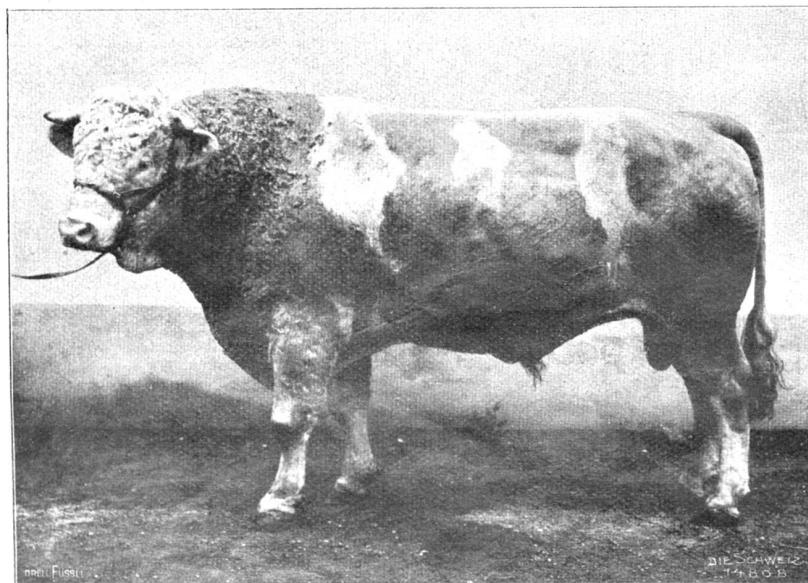
Lèz'armailli dai Colombettè  
Dè bon matin sè san lévâ —

Ha, ha, ha, ha!  
Ah! Liôba, liôba, por ariâ!  
Liôba, Liôba, por ariâ!

Venidè totès, bliantsès, nairès,  
Rodzès, motalès, dzouvene et autrès.  
Dézo on trâno, yô vo z'ârio,  
Dézo on treimblio, yo ye treintzo —  
Ah! Liôba, liôba, por ariâ!

Liôba, liôba, por ariâ!  
etc. etc.

E. J.



„Ranz“, Fleckvieh-Zuchttier der Zuchtgenossenschaft Eigenamt (St. Aargau).

an, die nach der Körperfarbe bezeichnet werden. Die Grenze zwischen beiden geht von Gottlieben im Kanton Thurgau über Zürich, Sursee, Brienz an das Matterhorn. Südöstlich dieser Grenze ist die Heimat des Braunviehs, nordwestlich die des Fleckviehs.

Ausschließlich Braunvieh züchten die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Appenzell, St. Gallen, Graubünden und Tessin.

Vorwiegend Braunvieh halten die Kantone Zürich, Luzern und wahrscheinlich auch der Kanton Thurgau.

Ausschließlich Fleckvieh wird in den Kantonen Solothurn, Basel, Schaffhausen und in der französischen Schweiz mit Ausnahme des Kantons Wallis gezüchtet.

Vorwiegend Fleckvieh züchten die Kantone Bern, Aargau und wahrscheinlich auch Wallis.

Weitaus am meisten Fleckvieh züchtet der Kanton Bern; nur im Oberhaslital wird Braunvieh gehalten.

Die nebenstehenden Bilder zeigen einige Vertreter dieser beiden Rassen.

Was ein Zuchttier leisten und welchen Wert er für eine Gegend haben kann, zeigt „Hansli“ der Zuchtgenossenschaft Brienz, von dem am Zuchttiermarkt in fünfundvierzig männliche Abstammlinge ausgestellt und für Fr. 40,000.— verkauft wurden.

F. M. i. R.





### Ranz=des=vaches zu La Joux=Perret.

Nach dem Gemälde von Eduard Jeanmaire, Neuenburg,  
im Museum der Stadt Solothurn.